

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 6 (1926-1927)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Das "amerikanische Wirtschaftswunder" im Spiegel der Literatur

**Autor:** F.H.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das „amerikanische Wirtschaftswunder“ im Spiegel der Literatur.

Die europäische Industrie ist bekanntlich seit Kriegsende gegenüber ihrem amerikanischen Konkurrenten sehr in Nachteil geraten. Daraus hat sich eine neue Spezies von Leuten entwickelt: die Amerikafahrer. Sie alle haben sich verpflichtet gefühlt, das Geschaute ihren europäischen Mitmenschen in besonderen Büchern mitzuteilen. So ist denn neuestens eine Amerikaliteratur entstanden, die selbst von den berufsmäßigen Kritikern kaum mehr zu übersehen, geschweige dem zu verdauen ist.

Da nun aber ganz zweifellos die europäische Wirtschaft der Nachkriegszeit keine andere Wahl hat, als entweder ihren Produktionsapparat den neuesten Errungenschaften der Arbeitswissenschaft anzupassen, sich in großzügiger Weise zu rationalisieren oder dann zu verkümmern, langsam unterzugehen, wird sich auch der sozialistisch orientierte Gewerkschafter in allen europäischen Industriestaaten und nicht zuletzt in der Schwiezig dem Studium der amerikanischen Industrieverhältnisse weit eingehender als bisher widmen müssen.

Ich möchte im folgenden versuchen, aus der mir bekannten Schriften- und Bücherreihe über das „amerikanische Wirtschaftswunder“ jene deutschsprachigen Werke zusammenzustellen, die dem Gewerkschafter und sozialistischen Wirtschaftspolitiker zur Lektüre besonders empfohlen werden können. Da wäre zunächst *Henry Ford* vielzitiertes, noch immer aktuelles und lesenswertes Buch: „Mein Leben und Werk“ zu nennen, das vor einigen Monaten im Verlag Paul List, Leipzig, auch in einer billigen und doch wenig gekürzten Volksausgabe im Umfang von 160 Seiten erschienen ist. Dazu gesellt sich *Henry Ford* neuestes Buch, das in deutscher Sprache ebenfalls der Verlag Paul List in Leipzig herausgegeben hat: „Das große Heute und das größere Morgen“. In diesem sich in 24 Kapitel von zusammen 355 Seiten gliedernden Werk beschreibt Ford sowohl seine eigene Tätigkeit als den Entwurf zu einer seiner Meinung nach instinktiv allgemein zu befolgenden Industriepolitik.

Zu den instruktivsten und dabei objektivsten Büchern über den Fordismus gehört weiter *Emil Honermeyer* Schrift: „Die Ford Motor Company, ihre Organisation und ihre Methoden“. Auch dieses Buch im Umfang von 148 Seiten ist im Verlag von Paul List, Leipzig, erschienen. — Im Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin, erschien ferner aus der Feder des deutschen Ingenieurs *Paul Rieppel* ein Werk, betitelt: „Ford betriebe und Fordmethoden“. Es enthält im Anhang 60 tadellose Bilder aus den Fordfabriken in Detroit, an Hand deren der Verfasser sowohl die Organisation der Fordbetriebe im großen wie in den Details genau und verständlich schildert.

Von Professor Dr. Ingenieur *W. Müller* ist ferner im Verlag Julius Springer, Berlin, ein interessantes Buch: „Soziale und technische Wirtschaftsführung in Amerika“ erschienen. Auch dieses 213 Seiten starke Buch sucht an Hand von 43 Bildern die Besonderheiten des amerikanischen Wirtschaftslebens dem europäischen Leser anschaulich zu machen. — Ein 137 Seiten starkes, ebenfalls mit trefflichen Illustrationen verehnetes Büchlein hat der Fabrikdirektor *Westermann* unter dem Titel „Amerika, wie ich es sah“, im Verlag der H. Meyerschen Buchdruckerei in Halberstadt herausgegeben. Es gehört zu den impulsivsten und fesselndsten Schilderungen des neuesten Amerika.

Amerikas Handel und Industrie, vor allem aber Amerikas unerhörte natürliche und künstliche Reichtümer behandeln in eingehendster Weise auf Grund eines ungeheuren Tatsachen- und Zahlenmaterials in Form interessanter

Einzelbeschreibungen zwei andere Bücher. Einmal das Werk von Dr. Julius Hirsch: „Das amerikanische Wirtschaftswunder“, erschienen 275 Seiten stark im Verlag von S. Fischer in Berlin. Zum andern das Buch des Chefredakteurs der Frankfurter Zeitung, Arthur Feiler: „Amerika-Europa, Erfahrungen einer Reise“, 256 Seiten, Verlag der Frankfurter Soziätsdruckerei, Frankfurt a. M. — Wer zur Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunftsmöglichkeiten Amerikas und Europas eine solide Vergleichsbasis erhalten, sich sowohl über die heutige Schwäche wie über die ihm trotz alledem verbliebene wirtschaftliche Stärke Europas im Wettkampf mit seinem amerikanischen Rivalen Klarheit verschaffen will, der sollte nicht versäumen, das mit ungeheuer reichem statistischem Tatsachenmaterial versehene Buch von Wl. Woytinsky: „Die Vereinigten Staaten von Europa“ zu studieren. Dieses 186 Seiten starke Buch ist im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. in Berlin erschienen.

Wie die deutsche Technik und Industrie die Rationalisierung durchzuführen, das amerikanische Beispiel auf ihren Boden zu übertragen gedenkt, das zeigt in vollendet Weise eine Publikation, auf die jeder schweizerische Gewerkschafter mit besonderem Nachdruck hingewiesen sei. Dieses Werk trägt den Titel: „Fleißarbeit, Beiträge zu ihrer Einführung.“ Es ist erschienen im Verlag Deutscher Ingenieure in Berlin SW 19 und enthält auf 360 Seiten 132 Abbildungen, sowie zwei Tafeln. Das Buch ist die Kollektivarbeit einer langen Reihe der hervorragendsten deutschen Ingenieure und Techniker in leitender Stellung.

Das Gegenstück ist das in jeder Hinsicht ausgezeichnete Buch: „Amerikareise deutscher Gewerkschaftsführer“, 256 S. stark bei der Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin erschienen. Sein Wert liegt in der Widerlegung der zahllosen Tendenzlügen unserer europäischen Arbeiterfeinde über Amerika durch die Feststellung der wirklichen Ursachen der Überlegenheit der amerikanischen Produktionsmethoden über die europäischen wie in der eingehenden Darstellung der Lebens- und Existenzverhältnisse der amerikanischen Arbeiter.

An anderer guter und lehrreicher Literatur, die mit dem vorliegenden Thema direkt oder indirekt in Zusammenhang steht, seien schliesslich noch erwähnt: 1. Eduard Fileine: „Der Weg aus dem Wirrwarr“, Verlag der Frankfurter Soziätsdruckerei, Frankfurt am Main, 261 Seiten. — 2. Hermann George Scheffauer: „Das geistige Amerika von heute“, Ullsteinverlag, Berlin, 185 Seiten. — 3. Richard Woldt: „Die Arbeitswelt der Technik“, Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger, 191 Seiten. — 4. Arthur Pound: „Der eiserne Mann in der Industrie. Die soziale Bedeutung der automatischen Maschine“. Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin, 131 Seiten. — 5. Johann Grötttrupp: „Mensch und Technik“, Industriebeamtenverlag, Berlin NW 40, 121 Seiten. — 6. Fritz Hensel: „Die Arbeitsleistung vor und nach dem Kriege“, Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart, 134 Seiten. — 7. Gustav Winter: „Der falsche Messias Henry Ford“, Leipzig 1924. — 8. Fr. Baumgarten: „Arbeitswissenschaft und Psychotechnik in Rußland“, Verlag R. Oldenbourg, München. — 9. J. M. Witte: „Taylor, Gilbreth, Ford“. Verlag R. Oldenbourg, München.

Sämtliche hier aufgeführten Schriften und Bücher sind bei der Genossenschaftsbuchhandlung, Zürich 4, Volkshaus, zu beziehen.

F. H.